

19.10.2015

Kleine Anfrage 3984

des Abgeordneten Henning Höne FDP

Inwiefern müssen kommunale Klimaschutzkonzepte nach Ansicht der Landesregierung wirtschaftlich sein?

Seit vielen Jahren sind Kommunen in Nordrhein-Westfalen schon im Klimaschutz aktiv. Nach dem Inkrafttreten des Klimaschutzgesetzes NRW wird den Kommunen gemäß § 5 (1) sogar eine gesetzlich kodifizierte Vorbildfunktion im Klimaschutz zugewiesen. Kommunen sollen dazu eigenständig kommunale Klimaschutzkonzepte entwickeln.

Der Wirtschaftswissenschaftler der Hochschule Niederrhein, Professor Dr. Ulrich Nissen, hat in einem Gastbeitrag des kommunalen Informationsdienstes HIER´04 (Oktober 2015) der NEW AG festgehalten, dass „Klimaschutzmaßnahmen in der Kommunalverwaltung – ungeachtet ihrer ökologischen Sinnhaftigkeit – als wirtschaftlich belastend angesehen werden [...] und auf Grund dessen ihre Umsetzung in großem Umfang unterbleibt.“ Weiter führt er aus, dass kommunale Klimaschutzmanager vor Ort einen schweren Stand hätten. Seiner Meinung nach sei deshalb eine stärkere betriebswirtschaftliche Ausrichtung bestehender Klimaschutzkonzepte erforderlich, damit der kommunale Klimaschutz nicht ins Leere laufe.

Professor Nissen hat dazu ein Verfahren entwickelt, dass sich am Prinzip einer „wertorientierten Unternehmensführung“ ausrichtet. Dabei sollen bestehende kommunale Klimaschutzkonzepte evaluiert und angepasst werden. Insbesondere soll dabei der wertsteigernde Beitrag jeder einzelnen Klimaschutzmaßnahme klar herausgestellt werden. Nissen erhofft sich dadurch einen neuen Schub bei der Bereitschaft der Kommunen tatsächlich mehr Klimaschutzmaßnahmen durchzuführen.

Die rot-grüne Landesregierung behält sich explizit vor, per Rechtsverordnung die Anforderungen an die kommunalen Klimaschutzkonzepte zu konkretisieren.

Die Freien Demokraten sind der Ansicht, dass die Haushaltslage in den Kommunen zumeist derart angespannt ist, dass nur Klimaschutzmaßnahmen in den Kommunen vorrangig umgesetzt werden, die sich nicht in einem Zielkonflikt zwischen Ökologie und der Wirtschaftlichkeit befinden. Dennoch leisten nur umgesetzte Maßnahmen auch einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz. Durch eine stärkere Ausrichtung auf den betriebswirtschaftlichen Nutzen ein-

Datum des Originals: 19.10.2015/Ausgegeben: 20.10.2015

zelner Klimaschutzmaßnahmen für die Kommunen ließe sich die Bereitschaft der Kommunen steigern, aktiven Klimaschutz zu betreiben und dabei im Zusammenspiel aus Ökonomie und Ökologie die kommunalen Haushalte perspektivisch zu entlasten.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Informationen liegen der Landesregierung darüber vor, wie viele Kommunen in Nordrhein-Westfalen bereits über ein eigenes Klimaschutzkonzept verfügen bzw. es sich derzeit in der Erstellung befindet (Bitte einzeln aufschlüsseln)?
2. Inwiefern unterstützt die Landesregierung die Kommunen dabei, ihrer gesetzlich zugewiesenen Vorbildfunktion gerecht zu werden und eigene Klimaschutzkonzepte zu entwickeln?
3. Nach welchen Kriterien müsste ein idealtypisches kommunales Klimaschutzkonzept nach Ansicht der Landesregierung gegliedert sein?
4. Inwiefern teilt die Landesregierung die Ansicht, dass eine stärkere betriebswirtschaftliche Ausrichtung von kommunalen Klimaschutzkonzepten die Bereitschaft zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in den Kommunen steigern würde?
5. Inwiefern begleitet die Landesregierung die Kommunen dabei, die bestehenden kommunalen Klimaschutzkonzepte auch tatsächlich umzusetzen bzw. diese aktiv nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten anzupassen?

Henning Höne